

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 52

Artikel: Aus Aufsatzheften
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Silvesterspuk

Darüber lacht England

Unter Kollegen

Zwei Gedankenleser begegnen sich.
 ‚Freut mich, daß es Dir so gut geht‘,
 sagt der erste. ‚Und wie geht es mir?‘

Die Beschwerde

‚Ich bekomme dauernd Drohbriefe‘,
 sagte Mr. Madsack zum Postbeamten.
 Ist die Beförderung solcher Schreiben
 nicht verboten?‘

‚Gewiß doch‘, sagte der Mann von
 der Post. ‚Können Sie uns nicht behilf-
 lich sein, den Absender zu ermitteln?‘
 Er wird dann bestraft.‘

‚Fein‘, sagt Mr. Madsack. ‚Der Absen-
 der ist mir bekannt. Es ist das Finanz-
 amt.‘

Rechenstunde

‚Wir wollen also jetzt ausrechnen, was
 zwei Millionen Pfund zu einem Prozent
 in zwei Jahren erbringen‘, sagt der Leh-
 rer. Die ganze Klasse beugt sich über
 die Hefte. Nur der kleine James sitzt da
 und starrt in die Luft.

‚Willst du nicht mitmachen, James?‘
 fragt der Lehrer.

‚Bedaure, nein‘, sagt der angehende
 Finanzmann. ‚An einem Prozent bin ich
 nicht interessiert.‘

Im Taxi

‚Hallo‘, Chauffeur‘, sagt der Fahrgast
 empört, ‚ich wollte doch auf schnell-
 stem Wege zum Victoriabahnhof! Und
 jetzt fahren Sie mich schon zum fünften
 Mal an der Sankt-Pauls-Kathedrale vor-
 bei.‘

Der Chauffeur ist gleichfalls empört.
 ‚Warum sagen Sie mir nicht, daß Sie
 Londoner sind? Ich hielt Sie für einen
 Amerikaner.‘

Splitter

Jeder Kompromiß geschieht auf Ko-
 sten unserer Persönlichkeit.

Wir wären in der Wertschätzung unse-
 res Ich viel bescheidener, wenn wir
 uns öfter mit den kritischen Augen des
 Du betrachten wollten.

Aus Aufsatzheften

Auf dem Bahnhof befindet sich ein
 Kran, womit man die schwersten Laster
 heben kann.

Der Lift erleichtert die alten Leute.

Der Großvater saß an der Sonne und
 heizte seinen Rheumatismus.

WELTTHEATER

Zu Ende wieder eines Jahres Stück,
 Es war gewiß nicht eines von den besten,
 Wir wünschen uns zu einem neuen Glück
 Mit mehr Gehalt und weniger Gebrechen.

Der Staaten Lenker tanzen um den Brei
 Der Politik, den heißen, ohne Pause.
 Es fühlt kein Mensch sich so recht wohl dabei,
 Kein Volk ganz sicher in dem eignen Hause.

O, möchte wachsen doch die Einsicht derer,
 Bei denen die Entscheidung liegt für alles,
 Sie sollten sein des Menschenglückes Mehrer
 Und nicht Zerstörer unsres Erdenballes!

Das Dasein ist, wenn man verständig lebt,
 An Schönheit reich und an Ergötzlichkeiten,
 Doch wo der Geist der Macht sich überhebt,
 Versinkt der Tag in unfruchtbarem Streiten.

Ein neues Jahr bringt neuer Hoffnung Licht:
 Will weiter man der Dinge Sinn verrenken
 Und nicht der Welt ein anderes Gesicht,
 Ein rosigeres, fröhlicheres schenken?

Nur kurz bemessen ist des Lebens Ziel,
 Drum sollten auch die Großen es erkennen,
 Wie unglücklich und wie falsch das Spiel,
 Stets nur wie toll im Kreis herumzurrennen!

Rudolf Nußbaum



Chueri und Rägel

‚So Chueri, wie isch es gsy ufem
 Söilimäär?‘

‚He, wies eso isch. Me chunnt eifach
 nümme drus: Eimal sägeds, me heb z vil
 Söi, zwee Mönet druf sinds scho wider
 zwenig. Tümmmer isch natürl, für eis
 Produzänte, d Söilischwemmi.‘

‚Und derbi gäbs doch sones eifachs
 Mitteli vergäge. Dir als Politiker sött das
 eietlich ifalle.‘

‚Rägel, das isch grob. Natürl isch i
 der Politik nid immer alles suber, aber
 grad als Söierei ...‘

‚Nideso, Chueri: Aber d Söilischwemmi
 wär sofort behobe, wenn me volksdemo-
 kratisch Muettersöi hätt.‘

‚Hm, Rägel, was sind denn das fürigi,
 volksdemokratisch Muettersöi?‘

‚He, das sind sonigi, wo sich beträged
 wie d Volksdemokratie: Wo di eietge
 Junge frist, eis ums andere.‘

‚Aha, Rajk, Clementis, Gomulka, Swer-
 mova, Slansky und sowiters.‘

‚Ganz richtig: Und so witers; nu im-
 mer witer eso, es hätt no mängs Söili,
 wos au verdienti.‘

AbisZ

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
 beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Contra-Schmerz
 hilft bei Kopfweh, Migräne,
 Zahnweh, Monatsschmerzen,
 ohne Magenbrennen zu
 verursachen.
 12 Tabletten Fr. 1.80